Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 45

Artikel: Norwegisches Volk
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-833497

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild links: Hardanger Tracht

Norwegisches Volk

(Aufnahmen von Neupert und Wilse, Oslo)

Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt, heißt es auch beim Reisen, und nicht zuletzt gilt dies auch für die Kenntnis der nordischen Länder, denn auch hier hat sich wie bei uns eine Fremdenindustrie herausgebildet, die der Schweiz annähernd gleichkommt und welche eben doch, wie übrigens in allen Ländern, mehr oder weniger einseitig die Naturschönheiten betont. Daneben gibt es aber in jedem Lande noch andere Schönheiten, die sich weniger für Reklame eignen, weil sie intimer sind, aber nichtsdestoweniger mit zum Schönsten gehören und zum Verständnis des betreffenden Landes unerläßlich sind. Dazu gehört vor allen Dingen das Volksleben, welches sich eben nicht fahrplanmäßig erledigen läßt. Gewiß zeigt sich jenem Glücklichen, der sich eine Nordlandreise «leisten» kann, ein Teil unseres alten Kontinentes in seiner ganzen herben Schönheit. Die Natur bietet ein einzig dastehendes Schauspiel im Lande der Mitternachtssonne, so grandios, daß es den Beschauer selbst während der Nacht nicht schlafen läßt. Jenseits des Polarkreises ist eben alles grandios: das Hochgebirge mit seinen Gletschern, die wildzerrissenen Pyramiden, die düstere Romantik der Meeresstraße, das Gewirr der Schären, alles in eine wunderbare Klarheit der Luft getaucht. Und wenn man dann den flammenden Sonnenball in den Okeanos hinabtauchen sieht, dann ist man berauscht von so viel Licht und Schönheit dieser Welt des Nordens, so gewaltig und packend . . .

Aber wer Land und Leute kennenlernen will, darf sich nicht mit einer Fjordfahrt begnügen. Nur im Hinterland zeigt sich noch das unverfälschte Leben dieses Volkes, von dem ein Reisender des vorigen Jahrhunderts folgendes Urteil fällte: «Selbstgefühl scheint mir besonderes Merkmal des norwegischen Volkscharakters zu sein. Der Norweger ist wißbegierig, besitzt gesunden Verstand, richtiges Urteil und feines Gefühl für das Schickliche. Er kennt die politischen Verhältnisse seines Vaterlandes. Es ist ein Volk, woraus sich alles machen läßt.» Der Charakter des Volkes hat sich in erster Linie auf dem Lande, nicht in den später entstandenen

Bäuerinnen aus dem Hallingdal

Beim norwegischen Nationaltanz

Städten entwickelt. Die Norweger sind in ihrem Lande ein Bauernvolk, und der Bauer ist heute noch eine ausschlaggebende Gesellschaftsklasse, die gediegenes Wissen und ein gesundes Urteil besitzt, die sich längst den Weg zu den höchsten Stellungen des Landes, zum Präsidentenstuhl des «Storting» und Rat des Königs gebahnt hat.

Dörfer gibt es fast nicht, jeder Besitzer wohnt auf seinem Hofe, und dieser Besitz wird in der Familie sehr festgehalten, so daß der Bauer nicht selten seinen Stammbaum weit in die Jahrhunderte zurückverfolgen kann, weiter als manches hohe Adelsgeschlecht in Zentraleuropa. Kein Wunder, wenn sich hier auch die alten Sitten und Gebräuche erfreulich gut erhalten haben. Man findet die schönen alten Volkstrachten, von denen jedes Tal seine besondere Art aufweist. Merkwürdigerweise haben indessen doch die allgemeinen europäischen Moden diese Trachten in besonderer Weise zu beeinflussen vermocht. So lassen sich verschiedene aufeinanderfolgende Trachten wahrnehmen, die je ein besonderes Gepräge angenommen haben. Bis Ende des siebzehnten Jahrhunderts herrschte eine Nachahmung der alten spanisch-burgundischen Tracht; im achtzehnten war die französische Tracht das Muster. Im Gudbrandstal konnte man noch um 1850 einige Proben dieser Mode sehen. Leider schwinden jetzt die männlichen Bauerntrachten immer mehr, doch werden sie wenigstens von den Frauen noch in recht ausgiebigem Maße getragen. Unter ihnen sind die vom Hallingdal mit ihren auffallend kurzen Leibstücken ganz besonders bemerkenswert. Die beste Gelegenheit, Trachten zu sehen, bietet sich, wenn sich die Bauernjugend zu Spiel und Tanz versammelt. Bei solchen Anlässen begreift man dann gleichzeitig, daß man die Heimat der blonden Rasse in Skandinavien sucht. Dies war schon die Auffassung Jornandes vor 1½ Jahrtausenden und ist sie heute wieder in modernisierter Auflage. Man begreift aber auch nicht minder, daß dem nordischen Menschen der kurze Sommer unendlich viel mehr bedeutet als uns. Denn wenn dann der endlose Winter dunkelt, Wolken sich niedersenken und das Land der Mitternachtssonne Land der Dunkelkeit wird, da kann selbst das farbig glitzernde Nordlicht den Nordländer nicht trösten. . . .

Dr. G. Mich. K.

Nebenstehendes Bild:
Vater und Tochter aus Telemarken

Kindergruppe beim Nationaltanz